Gymnasium Coswig · Melanchthonstr.10 · 01640 Coswig

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Eltern,

„Öffne der Veränderung deine Arme, aber verliere deine Werte nicht aus den Augen.“, ein weiser Spruch von Dalai Lama. In unseren aktuellen Zeiten ist das gar nicht so einfach mit den Veränderungen, denn jeder Tag bringt neue Überraschungen, auf die zu reagieren ist. Unterrichtsausfälle sind nicht mehr zu vermeiden, Ressourcen an Lehrkräften nicht mehr verfügbar. Schließt sich eine Lücke, bricht die nächste auf. Kontinuität - eins meiner Ziele - ist kaum noch in allen Bereichen des schulischen Alltags zu gewährleisten und dennoch halten wir unsere Werte wie

Bildung- Mitmenschlichkeit- Verantwortung

aufrecht. Blicken wir im Schuljahr zurück, so finden sich unzählige besondere Momente, auf die wir gemeinsam stolz sein können. Unser 30jähriges Jubiläum eröffnete das Schuljahr mit vielen Aktivitäten, die nur gemeinsam zu stemmen waren. Unsere neue Schulpartnerschaft mit Polen war nicht nur ein toller Erfolg, sondern zeigte jedem Teilnehmer in ergreifender Weise, wie wichtig Menschlichkeit und Toleranz sind und welche Verantwortung jeder Einzelne trägt. Auch unsere sportlichen Erfolge sind nur erreichbar, wenn ein Team sich als solches versteht. Zwei phantastische Weihnachtskonzerte ließen das Jahr ausklingen. Auch dieses Arrangement der vielen Stimmen und Instrumente gelingt nur im Miteinander und Füreinander.

Einzelkämpfer waren unsere Leseratten beim Vorlesewettbewerb getreu dem Motto „Lesen soll ein Abenteuer sein“ (Thomas Brezina). Sophia Rentsch mit ihrem Buch „Das Hotel der Wünsche“ überzeugte die Jury, so dass sie unsere Schule nun zum Landeswettbewerb vertreten wird.

2400 Bäume für eine lebenswerte Zukunft- so lautet die Überschrift in der Sächsischen Zeitung vom 14.12.22. Unter Leitung von Herrn Nachtigall pflanzte die Jahrgangsstufe 8 im Spitzgrund ein Stück Wald. Auch Herrn Kraske gilt unser Dank, der uns schlussendlich bei der Umsetzung dieses Projektes gemeinsam mit Herrn Daniel Prinz von Sachsen zur Seite stand.

Ebenso stehen Wettbewerbe wieder im Mittelpunkt unseres schulischen Alltags. Stellvertretend dafür möchte ich auf den Coverwettbewerb des Reclamverlages zu Georg Büchners Werk „Woyzeck“ aufmerksam machen. Schüler und Lehrer in Deutsch und Kunst haben sich gemeinsam auf den Weg begeben und hervorragende künstlerische Interpretationen gestaltet, die auch in unserem Schulhaus bewundert werden können.

Soziales Engagement bewiesen unsere Schülerinnen und Schüler in den zurückliegenden Wochen gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern in Kindergärten, der Förderschule und in Pflegeheimen- ein Zeichen der Mitmenschlichkeit. Das sind die Botschaft und das Geheimnis der Weihnacht.

Was ist mein Weihnachtsbild?

In unserer Wohnstube steht eine kleine Krippe. Ein offener Stall. Maria sitzt aufrecht, hält ihr Kind schützend und zärtlich mit beiden Händen fest. Josef bemüht sich um das Feuer und das Essen. Keiner soll hungern und frieren. Das Bewahren der Liebe und die Sorge für das Wohl anderer, sollten uns Menschen auszeichnen- nicht nur zur Weihnachtszeit.

Nicht auf große Gefühle und teure Geschenke kommt es an. Auch die grellen Bilder und lauten Worte machen uns nicht satt. Dass wir wieder leise leben und mit den Augen des Herzens sehen, macht uns glücklicher. Dann wird das Leben groß und reich.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine besinnliche, frohe und friedliche Weihnachtszeit: Zeit zum Innehalten, Stille und Ruhe zu genießen, Zeit für die wichtigsten Menschen, die uns täglich begleiten, Zeit für Worte sowie Gesten der Dankbarkeit und Zeit, Kraft zu tanken, für die Aufgaben und Herausforderungen, welche noch vor uns liegen.

Mit freundlichen Grüßen
Kerstin Sachse
Schulleiterin

„ Es treibt der Wind im Winterwalde
Die Flockenherde wie ein Hirt
Und manche Tanne ahnt, wie balde
Sie fromm und lichterheilig wird,
Und lauscht hinaus. Den weissen Wegen
streckt sie die Zweige hin- bereit,
Und wehrt dem Wind und wächst entgegen
Der einen Nacht der Herrlichkeit.“
Rainer Maria Rilke